

Thema: „Deutscher Umweltpreis 2022“ – Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt stellt die Preisträgerinnen und Preisträger vor

Beitrag: 2:07 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg überschatten derzeit zwar die Themen Klima- und Artenschutz. Aber der Kampf gegen die Erderwärmung bleibt dringlicher denn je. Die Hitzeglocken im Sommer über Europa waren eine Warnung, welche Folgen die Klimakrise für Mensch und Umwelt haben kann. Tatsächlich arbeiten viele engagierte Köpfe an Lösungen und Wegen, unseren Planeten und damit auch uns vor den schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu bewahren. Um das Engagement zu ehren und Nachahmer zu motivieren, vergibt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt – DBU – (am 30. Oktober) nun bereits zum 30. Mal den Deutschen Umweltpreis, der mit insgesamt einer halben Million Euro dotiert ist. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden heute (05.09.) bekanntgegeben. Mehr dazu von Helke Michael.

Sprecherin: In diesem Jahr geht der Deutsche Umweltpreis unter anderem an ein Ingenieur-Gespann. Mit Erfindergeist und Unternehmergeist haben Friedrich Mewis und Dirk Lehmann einen wichtigen Beitrag für eine klimagerechtere Schifffahrt geleistet, erklärt der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Alexander Bonde.

O-Ton 1 (Alexander Bonde, 27 Sek.): „Mewis und Lehmann haben mit dem ‚Becker Mewis Duct‘ eine ganz wichtige Erfindung gemacht, um die Schifffahrt energieeffizienter zu machen und vor allem den Klimagasausstoß in der Schifffahrt deutlich zu reduzieren. Und mit der Erfindung, die bereits in 1400 Schiffen auf den Weltmeeren unterwegs ist, ist es gelungen, seit der Markteinführung rund zwölf Millionen Tonnen klimaschädliche Treibhausgase einzusparen.“

Sprecherin: Die Auszeichnung teilen sich die Ingenieure mit dem Biologen Dr. Christof Schenck. Sein Einsatz gilt dem Schutz der Artenvielfalt, die für uns Menschen im Kampf gegen verschiedene Krisen unglaublich wichtig ist.

O-Ton 2 (Alexander Bonde, 26 Sek.): „Mit Herrn Schenck ehren wir einen Kämpfer für die Wildnis. Er ist mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt international engagiert, um wichtige Großschutzgebiete für den Erhalt der Artenvielfalt zu sichern. Und es ist ihm vor allem gelungen, auch neue Finanzierungswege im Naturschutz zu öffnen. Mit seinem Legacy Landscapes Fund ist es gelungen, international die Absicherung von Schutzgebieten einen großen Schritt voranzubringen.“

Sprecherin: In diesem Zusammenhang setzt auch der Ehrenpreis für Myriam Rapior und Kathrin Muus ein wichtiges Zeichen.

O-Ton 3 (Alexander Bonde, 34 Sek.): „Frau Rapior als Vertreterin der jungen Umweltbewegung und Frau Muus als junge Engagierte aus der Landwirtschaft sind ein tolles Beispiel dafür, wie man Grabenkämpfe hinter sich lassen kann. Die beiden jungen Frauen haben lange schwelende Konflikte aufgelöst und Brücken gebaut zwischen Umwelt und Landwirtschaft und dabei die Arbeit der Zukunftskommission Landwirtschaft deutlich vorangebracht und aufgezeigt, wie Umwelt und Naturschutz mit Landwirtschaft und betriebswirtschaftlichem Funktionieren von Höfen Hand in Hand gehen kann.“

Abmoderationsvorschlag: Die Erde braucht unser Engagement und gute Ideen für mehr Klima-, Umwelt- und Artenschutz mehr denn je. Ob das nun technische Lösungen sind, wie von Friedrich Mewis und Dirk Lehmann, oder Projekte für Wildnis und Artenvielfalt, wie das des Biologen Dr. Christof Schenck, oder der Einsatz für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, wofür sich Myriam Rapior und Kathrin Muus stark machen – jeder Einsatz, der unseren Planeten zu einem lebenswerten Ort für Mensch und Natur macht, zählt. Mehr Informationen zu den Preisträgerinnen und Preisträgern gibt's im Netz unter www.dbu.de.



Thema: „Deutscher Umweltpreis 2022“ – Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt stellt die Preisträgerinnen und Preisträger vor

O-Ton-Paket: 9:40 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg überschatten derzeit zwar die Themen Klima- und Artenschutz. Aber der Kampf gegen die Erderwärmung bleibt dringlicher denn je. Die Hitzeglocken im Sommer über Europa waren eine Warnung, welche Folgen die Klimakrise für Mensch und Umwelt haben kann. Tatsächlich arbeiten viele engagierte Köpfe an Lösungen und Wegen, unseren Planeten und damit auch uns vor den schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu bewahren. Um das Engagement zu ehren und Nachahmer zu motivieren, vergibt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt nun (am 30. Oktober) bereits zum 30. Mal den Deutschen Umweltpreis, der mit insgesamt einer halben Million Euro dotiert ist. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden heute (05.09.) bekanntgegeben.

[In diesem O-Ton-Paket finden Sie Töne für Ihre Berichterstattung von: **Alexander Bonde** (Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt - DBU), sowie den Preisträgern des Deutschen Umweltpreises 2022 – **Friedrich Mewis**, Diplom-Ingenieur für Schiffbau (der zusammen mit Dipl.-Ing. Dirk Lehmann den Umweltpreis der DBU erhält) und **Dr. Christof Schenck** (von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt). Darüber hinaus finden Sie O-Töne der Ehrenpreisträgerin **Myriam Rapior** (die zusammen mit Kathrin Muus für ihr Engagement geehrt wird)]

1. [Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Alexander Bonde](#)
(Länge: 3:17 Minuten)

Zwischenmoderation: Wer den Umweltpreis erhält und wofür, darüber sprechen wir mit dem Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Alexander Bonde. Hallo!

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie.“

1. **Herr Bonde, zu den Preisträgern in diesem Jahr gehören Friedrich Mewis und Dirk Lehmann, die den Preis gemeinsam für ihren umweltfreundlichen Erfindergeist erhalten. Was zeichnet die Arbeit der beiden aus?**

O-Ton 1 (Alexander Bonde, 33 Sek.): „Ja, Mewis und Lehmann sind Ingenieure, die mit Erfindergeist den Umweltschutz vorangebracht haben. Sie haben mit ihrer Erfindung, dem Becker Mewis Duct, eine ganz wichtige Erfindung gemacht, um die Schifffahrt energieeffizienter zu machen und vor allem den Klimagasausstoß in der Schifffahrt deutlich zu reduzieren. Und mit der Erfindung, die bereits in 1400 Schiffen auf den Weltmeeren unterwegs ist, ist es gelungen, seit der Markteinführung rund zwölf Millionen Tonnen klimaschädliche Treibhausgase einzusparen.“

2. **Warum sind technologische Entwicklungen wie der Becker Mewis Duct [sprich: DACKT] so wichtig?**

O-Ton 2 (Alexander Bonde, 36 Sek.): „Diese Erfindung ist eine Art Daniel-Düsentrieb-Moment im Schiffbau. Der von den beiden erfundene Becker Mewis Duct ist ein wichtiger Baustein, um die Schifffahrt klimagerechter werden zu lassen. Und es ist ganz wichtig, dass wir gerade auch in Branchen wie der Schifffahrt endlich auf Klimakurs kommen, denn der internationale Anteil der Schifffahrt am klimaschädlichen Ausstoß von Treibhausgasen liegt bei fast 3 Prozent, also über dem von Deutschland. Und das heißt, mit solchen Innovationen bringen wir den Klimaschutz voran, was ja auch dringend und zeitnah notwendig ist.“



3. Zweiter Preisträger in diesem Jahr ist Dr. Christof Schenck von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt. Warum fiel die Wahl auf ihn?

O-Ton 3 (Alexander Bonde, 38 Sek.): „Neben der Klimakrise ist der Verlust der Artenvielfalt einer der ganz, ganz großen ökologischen Herausforderungen unserer Zeit. Ohne Artenvielfalt geht's uns Menschen schlecht. Und mit Herrn Schenck ehren wir einen Kämpfer für die Wildnis. Er ist mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt international engagiert, um wichtige Großschutzgebiete für den Erhalt der Artenvielfalt zu sichern. Und es ist ihm vor allem gelungen, auch neue Finanzierungswege im Naturschutz zu öffnen. Mit seinem Legacy Landscapes Fund ist es gelungen, international die Absicherung von Schutzgebieten einen großen Schritt voranzubringen.“

4. Welche Botschaft geht vom diesjährigen Deutschen Umweltpreis aus?

O-Ton 4 (Alexander Bonde, 34 Sek.): „Der Deutsche Umweltpreis 2022 ehrt zum einen Erfindergeist, der den Umweltschutz voranbringt. Die beiden Ingenieure Mewis und Lehmann haben hier eine wichtige Erfindung gemacht, um CO₂-Einsparung und Effizienz in der Schifffahrt voranzubringen. Und zum anderen ehrt der Preis ein wichtiges Engagement im weltweiten Artenschutz, wo es dem Biologen Dr. Schenck gelungen ist, hier die Sicherung von Großschutzgebieten, also die Sicherung von Artenvielfalt mit regionaler Verankerung und einem Mehrwert für die Bevölkerung zusammen voranzubringen.“

5. Ein Signal ist ja auch der Ehrenpreis für Myriam Rapior und Kathrin Muus...

O-Ton 5 (Alexander Bonde, 36 Sek.): „Ja, Frau Rapior als Vertreterin der jungen Umweltbewegung und Frau Muus als junge Engagierte aus der Landwirtschaft sind ein tolles Beispiel dafür, wie man Grabenkämpfe hinter sich lassen kann. Die beiden jungen Frauen haben lange schwelende Konflikte aufgelöst und Brücken gebaut zwischen Umwelt und Landwirtschaft, und dabei die Arbeit der Zukunftskommission Landwirtschaft deutlich vorangebracht und aufgezeigt, wie Umwelt und Naturschutz mit Landwirtschaft und betriebswirtschaftlichem Funktionieren von Höfen Hand in Hand gehen kann.“

Alexander Bonde von der DBU über die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger des Deutschen Umweltpreises, der zum inzwischen 30. Mal verliehen wird.

Verabschiedung: „Herzlichen Dank!“

**2. [Preisträger des Deutschen Umweltpreises 2022: Friedrich Mewis \(nicht als O-Ton: Dirk Lehmann\)](#)
(Länge: 1:44 Minuten)**

Zwischenmoderation: Zu den Preisträgern in diesem Jahr gehören die Diplomingenieure für Schiffbau, Friedrich Mewis und Dirk Lehmann. Friedrich Mewis hat etwas für Schiffspropeller erfunden und mit dem Geschäftsführer der Hamburger Firma „Becker Marine Systems“, Dirk Lehmann, in die Praxis umgesetzt. Dieser „Becker Mewis Duct“ [sprich: DACKT] hilft nicht nur im Kampf gegen die Klimakrise, sondern hat auch die Schifffahrt auf der ganzen Welt revolutioniert. Friedrich Mewis, ich grüße Sie!

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie ebenfalls.“

1. Herr Mewis, damit wir Laien das verstehen: Worum handelt es sich beim „Becker Mewis Duct“ [sprich: DACKT]? Wie kann man sich das vorstellen?



O-Ton 1 (Friedrich Mewis, 23 Sek.): „Beim ‚Becker Mewis Duct‘ handelt es sich um eine energiesparende Vorrichtung, und diese wird unmittelbar vor dem Propeller am Schiff angebaut. Ein Propeller arbeitet hinterm Schiff und hat eine bestimmte Effektivität. Durch diesen ‚Becker Mewis Duct‘ wird die Effektivität des Propellers und Antriebs erhöht und dadurch spart man Energie und spart CO₂.“

2. Wie viel macht es aus, ob ein Tank- oder Containerschiff mit dem Becker Mewis Duct [spricht: DACKT] fährt oder nicht?

O-Ton 2 (Friedrich Mewis, 31 Sek.): „Der ‚Becker Mewis Duct‘ besteht aus zwei Komponenten – aus einer Düse vor dem Propeller und ein in die Düse integriertes Fin-System. Die Düse alleine schafft ungefähr drei, vier, fünf Prozent Verbesserung. Ich habe, und das ist meine Erfindung, ich habe da ein asymmetrisches Fin-System eingebaut, das noch mal genauso viel Verbesserung schafft. Also bei den Tankschiffen und bei den Bulkern, das sind die Massengutschiffe, haben wir bis zu zehn Prozent Einsparung, im Durchschnitt sechs bis sieben. Und bei den Containerschiffen ist es etwa die Hälfte.“

3. Mit Dirk Lehmann von „Becker Marine Systems“ haben Sie Ihre Erfindung erfolgreich auf den Markt gebracht. Wie kam es zu der Zusammenarbeit und was schätzen Sie daran besonders?

O-Ton 3 (Friedrich Mewis, 38 Sek.): „Das war die Zuverlässigkeit und das Machen – der machte einfach. Wir kannten uns schon seit 2002. Er war überzeugt, dass das richtig ist, was ich sage – hat noch niemand gemacht in der Welt und ich komme an und sage: ‚So: Das klappt deswegen, deswegen, deswegen.‘ Hat er verstanden und hat sofort losgelegt. Sie müssen sich vorstellen, wir haben dann 2008 das Patent angemeldet und 2009 hatten wir schon die erste Realisierung in der Großausführung. Und dass wir nun für diese gemeinsame Arbeit den Deutschen Umweltpreis bekommen, ist einfach toll und wird vielleicht ein bisschen dazu beitragen, die Schifffahrt umweltfreundlicher zu machen.“

Der Umweltpreisträger 2022: Friedrich Mewis – herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich bedanke mich. Tschüss.“

3. Preisträger des Deutschen Umweltpreises 2022: Dr. Christof Schenck (Zoologische Gesellschaft Frankfurt)
(Länge: 2:33 Minuten)

Zwischenmoderation: In diesem Jahr teilen sich die Ingenieure Friedrich Mewis und Dirk Lehmann den Deutschen Umweltpreis mit dem Biologen Dr. Christof Schenck von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt. Er setzt sich weltweit für den dauerhaften Schutz und die Ausweitung von Wildnisflächen ein und hat sich einen internationalen Ruf als Kämpfer für Artenschutz und Artenvielfalt gemacht. Dr. Christof Schenck, ich grüße Sie!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Dr. Schenck, warum ist der Schutz von ausgedehnten Wildnisgebieten für die Bewältigung der drei großen globalen Krisen – Artensterben, Klimawandel und weltweite Pandemien – so wichtig?

O-Ton 1 (Dr. Christof Schenck, 52 Sek.): „Ja, Wildnis heißt ja eigentlich ‚Natur ohne uns für uns‘. Wir brauchen die Natur und wir hängen von ihr ab. Über 70 Prozent der Erdoberfläche werden jetzt vom Menschen schon gestaltet und wir lernen immer mehr: Das ist wirklich langfristig zu unserem Nachteil. Und wir sehen auch, dass diese Krisen – Artensterben, Klimawandel, Pandemien – sehr



eng miteinander verknüpft sind. Wenn es irgendwo besonders heiß wird, dann können eben Tier- und Pflanzenarten dort nicht überleben. Gleichzeitig wissen wir heute, dass in destabilisierten Regenwäldern es Bakterien und Viren viel einfacher gelingt, auf uns und unsere Haustiere sich zu übertragen und dann solche weltweiten Pandemien auszulösen mit dramatischen Auswirkungen. Das Gute in diesen wirklich sehr, sehr schlechten Nachrichten zu diesen globalen Dreifachkrisen ist: Sie sind alle menschengemacht. Das heißt, wir haben es auch in der Hand, sie abzuschwächen und sie abzuwenden.“

2. *Wie viel Platz braucht die wilde Natur, um diese Krisen zu stoppen?*

O-Ton 2 (Dr. Christof Schenck, 41 Sek.): „Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass das ungefähr 30 bis 50 Prozent sein müssen, um diese Erdsysteme zu stabilisieren und das Artensterben aufzuhalten, aber auch, um den Klimawandel abzuschwächen. Dann hängt das natürlich sehr davon ab, wie streng diese Gebiete geschützt sind und wo die denn liegen, und ganz wichtig sind die Wälder und von herausragender Bedeutung sind die Regenwälder. Denn wir wissen ja heute: Auf 20 Prozent der Erdoberfläche finden wir 80 Prozent der Arten. Das heißt, diese biodiversitätsreichen Regionen, die Schatzkammer des Lebens, die müssen wir unbedingt unter Schutz stellen. Wir müssen also heute die Schutzgebietfläche an Land verdoppeln und im Meer verdreifachen. Eine riesige Aufgabe liegt da vor uns.“

3. *Was muss sich am dringendsten ändern, um ein solches Ziel – also die Verdopplung der globalen Wildnisfläche an Land und eine Verdreifachung im Meer – zu erreichen?*

O-Ton 3 (Dr. Christof Schenck, 49 Sek.): „Das Wichtigste ist sicher, dass der globale Norden und auch Teile Asiens ausreichend finanzielle Mittel dafür zur Verfügung stellen. Das sollten die schon tun aus Eigennutz, um eben diese großen Krisen abzuwenden, aber auch, weil es Rechnungen zu begleichen gibt. Es gibt die Rechnung des ökologischen Fußabdrucks – also wir verbrauchen viel mehr Ressourcen als unsere Landesfläche eigentlich zur Verfügung stellt – und wir haben natürlich auch eine historische Schuld auf uns geladen mit der Nutzung der fossilen Energieträger und mit dem Klimawandel, der jetzt folgt. Der globale Süden muss diese Schutzgebiete einrichten und da ist es ganz wichtig, dass er das tut unter Mitbestimmung und auch unter gerechtem Ausgleich mit der lokalen Bevölkerung. Ja, im Raumschiff Erde gibt's eigentlich gar keine Passagiere, sondern wir gehören alle zur Mannschaft, und deswegen müssen wir das gemeinsam tun. Wir können das nur gemeinsam schaffen.“

Dr. Christof Schenck von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, der für seinen unermüdlichen Einsatz für den Schutz und die Ausweitung von Wildnisgebieten auf der ganzen Welt den Deutschen Umweltpreis erhält. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!

Verabschiedung: „Besten Dank!“

4. Ehrenpreisträgerin der Deutschen Bundesstiftung Umwelt beim Festakt zum Deutschen Umweltpreis 2022: Myriam Rapior (nicht als O-Ton: Kathrin Muus) (Länge: 2:06 Minuten)

Zwischenmoderation: Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt vergibt in diesem Jahr auch einen Ehrenpreis. Mit der Umweltaktivistin Myriam Rapior und Kathrin Muus aus der Landwirtschaft geht dieser an zwei junge engagierte Frauen, die wichtige Brücken zwischen beiden Bereichen geschlagen haben. Was hinter ihrem Engagement in der Zukunftskommission Landwirtschaft steckt, lassen wir uns am besten direkt von einer der Ehrenpreisträgerinnen selbst erklären. Myriam Rapior, ich grüße Sie.

Begrüßung: „Hallo!“



1. *Frau Rapior, was verbirgt sich hinter der Zukunftskommission Landwirtschaft? Womit haben Sie und Kathrin Muus sich genau befasst?*

O-Ton 1 (Myriam Rapior, 34 Sek.): „Die Zukunftskommission Landwirtschaft wurde nach heftigen Bauernprotesten ins Leben gerufen. 2019 gingen ja ziemlich viele Bauern auf die Straße, zum Beispiel auch gegen die Düngeverordnung. Und im Grunde war die Aufgabe, einen Plan für die Landwirtschaft, für die Zukunft der Landwirtschaft zu schmieden, also ziemlich ein grober, ein großer Plan. Alle möglichen Themen sollten diskutiert werden. Und Kathrin Muus und ich hatten die Aufgabe, die Zielvorgaben vorzugeben. Also als jüngste Mitglieder durften wir sagen: Da soll die deutsche Landwirtschaft hingehen. Und, ja, das haben wir gemacht.“

2. *Seit Jahren tauchen zwischen Umweltschutz und Landwirtschaft immer wieder scheinbar unüberwindbare Konflikte auf. Welche Gräben mussten Sie überwinden? Und: Was stünde auf dem Spiel, wenn beide Bereiche nicht an einem Strang ziehen?*

O-Ton 2 (Myriam Rapior, 37 Sek.): „Vor uns stehen riesige Umweltaufgaben, also wir müssen es schaffen, dass die Landwirtschaft in planetaren Grenzen wirtschaftet. Es geht um die Gesundheit der Böden, es geht aber auch um Klimaziele, es geht um den Verlust der Artenvielfalt. Und in den letzten Jahrzehnten, die Fronten haben sich einfach verhärtet. Persönlich wie inhaltlich ist man einfach nicht auf einen gemeinsamen Nenner gekommen. Und im Grunde ging es darum, erstmal ein gemeinsames Verständnis für die Probleme der anderen Seite zu schaffen, also zum Beispiel, dass landwirtschaftliche Betriebe am Existenzminimum wirtschaften. Und andersrum, dass die Umweltprobleme echt drängen. Da mussten wir uns erstmal auf die gemeinsamen Probleme verständigen.“

3. *Wo sehen Sie akuten Handlungsbedarf, um Umwelt und Landwirtschaft noch mehr in Einklang zu bringen? Was muss sich ändern?*

O-Ton 3 (Myriam Rapior, 45 Sek.): „Im Grunde muss sich ziemlich viel verändern. Das beginnt bei den Mooren – manche ehemaligen Mooregebiete werden wirtschaftlich genutzt. Die müssen wiedervernässt werden. Dann muss der Bestand der Nutztierhaltung runtergehen, um Klimaziele zu erreichen. Wie man das schafft, ist dann die nächste Frage. Die Ziele einmal zu haben, das ist eine Sache. Aber dann auch zu sagen, wie die Betriebe das umsetzen sollen, das ist dann die schwierige nächste Aufgabe. Und der letzte Bereich, der jetzt auch echt noch drängt, das ist die Reduktion von Pestiziden und die Reduktion von chemisch-synthetischen Düngemitteln in der Landwirtschaft. Und auch da stellen sich viele Landwirte die Frage, wie sie das eigentlich machen sollen, ohne den Ertrag auf dem Acker zum Beispiel zu gefährden.“

Myriam Rapior, die sich gemeinsam mit Kathrin Muus für eine zukunftsfähige Landwirtschaft engagiert und dafür den Ehrenpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt erhält! Glückwunsch Ihnen beiden und vielen Dank!

Verabschiedung: „Sehr gerne.“

Abmoderationsvorschlag: Die Erde braucht unser Engagement und gute Ideen für mehr Klima-, Umwelt- und Artenschutz mehr denn je. Ob das nun technische Lösungen sind, wie von Friedrich Mewis und Dirk Lehmann, oder Projekte für Wildnis und Artenvielfalt, wie das des Biologen Dr. Christof Schenck, oder der Einsatz für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, wofür sich Myriam Rapior und Kathrin Muus stark machen – jeder Einsatz, der unseren Planeten zu einem lebenswerten Ort für Mensch und Natur macht, zählt. Mehr Informationen zu den Preisträgerinnen und Preisträgern gibt's im Netz unter www.dbu.de.

